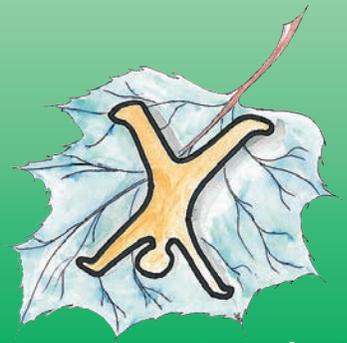


Das Blatt

Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

4. Quartal 2017 / 21. Jahrgang



Ausgabe 80



Rettungswege im Gartenvereinsgelände

Von Gerd Fischer, 2. Vorsitzender des Stadtverbandes

Vor etlichen Monaten trafen sich im KGV Hoffnung, Vertreter des Gartenamtes, des Stadtverbandes und der Feuerwehr. Es ging u.a. darum, dass die Feuerwehr bemängelte:

Dass es keine Lage- und Übersichtspläne am Eingang von Kleingartengelände gäbe, wonach sich die Feuerwehr, insbesondere bei Rettungseinsätzen richten kann, wo sich die Laube, in der der Hilfesuchende sein soll, befindet.

Die Wege die zu dieser Laube führen, oft ein Durchkommen der Rettungsfahrzeuge nicht zulassen.



Dies bedeutet, dass unnötige Zeit vergeht, bis die Retter zu dem Hilfesuchenden kommen können.

Die Gruppe hat nun darüber beraten, was zu tun ist, um zu gewährleisten, dass bei einem Rettungseinsatz die Feuerwehr, oder die Retter so schnell als möglich vor Ort sein können.

Dazu sei es notwendig, dass die Kleingärtnervereine dafür Sorge tragen, dass an den Zufahrtstellen Kästen aufgestellt werden, die das Kleingartengelände mit den einzelnen Parzellen inclusive der Gartennummern aufgezeichnet sind. Dazu müsse es notwendig sein, dass alle Parzellen die „Haus-

nummern“ bekommen, die auch in den Abrechnungslisten geführt werden. Vereinsvorstände und Stadtverband sollten sich darum bemühen. Die Vereinsvorstände sollten dann auch dafür sorgen, dass die Wege bezeichnet werden (also Namen bekommen).

In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr sollten dann die Zufahrtwege dahingehend geprüft werden, ob die Breite für die Befahrbarkeit der Rettungsfahrzeuge ausreichend sind.

Mit diesen Informationen gingen die Teilnehmer auseinander. In einem unserer Informationsveranstaltungen haben wir die Teilnehmer über die Sachlage informiert. Gleichzeitig haben wir aber betont, dass dies eine unverbindliche Vorinformation ist. Es wurde aber sehr großes Interesse gezeigt.

Wir haben dann nochmals darauf hingewiesen, dass bis zu dem Zeitpunkt der konkreten Anweisung der Stadtverwaltung, keine „Aktionen“ unternommen werden sollten, die evtl. später wieder entfernt werden müssten.

Bis zum heutigen Tage haben wir zu dieser Thematik von der Verwaltung nichts mehr vernommen. Aber unsere Kleingärtner/innen haben in manchen Vereinen nicht die Hände in den Schoß gelegt, sondern sind eifrig an der Verwirklichung der „Rettungswegaktionen“ beteiligt.

Deshalb möchten wir hiermit noch einmal darauf hinweisen, dass solche Aktionen zu unterlassen sind!

Sie sind blinder Aktionismus, denn es muss erst einmal ein Konzept her, welches Feuerwehr und Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Stadtverband erarbeiten. Wenn es dann irgendwann einmal da ist, dann kann es sein, dass so manches – in der Eile errichtetes – wieder abgerissen werden muss. Vielleicht ist dann auch so mancher Euro umsonst ausgegeben worden.

Wir kommen gerne auf Eure Hilfe zurück, wenn irgendwann einmal ein Plan entstanden ist, der auch für die Vereine machbar ist.



Zu dieser Ausgabe

Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,

was war das für eine Überraschung, der Kleingartenverein „Am Balderberg“ hat am achten nordrhein-westfälischen Kleingartenwettbewerb teilgenommen und als Sieger die Goldmedaille gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!!!

Nun drücken wir dem Verein die Daumen, dass er auch beim Bundeswettbewerb Erfolg hat. (Bericht auf Seite 5).

Auf Seite 2 berichten wir über die Absicht, einen Rettungswegeplan für die Kleingartenanlagen zu erstellen, hier sind einige Vorstände jedoch schon zu früh vorgeprescht.

Jubiläumsvereine gibt es in diesem Jahr auch, über die Jubiläumsfeiern berichten wir auf den Seiten 4 und 13.

Kleingartenvernichtung nach „Hamburger Modell“, dies ist ein Thema, welches überall akut werden kann. (Seiten 6/7).

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Herbst, besinnliche Feiertage und einen ruhigen Übergang in das Jahr 2018.

Ihr Dieter Claas

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.
Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf
Telefon (0211) 33 22 58/9
Telefax (0211) 31 91 46

www.kleingaertner-duesseldorf.de
E-mail: stadtverband@kleingaertner-duesseldorf.de

Auflage: 8.100 Exemplare

Verantwortlich i.S.d.P.:

Peter Vossen, 1. Vorsitzender (Anschrift wie oben)

Chefredakteur:

Dieter Claas, Schriftführer, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure: Peter Vossen, Gerd Fischer, Karl-Heinz Plogradt, Norbert Müller, Nicole Mesch

Druck:

ALBERSDRUCK GMBH & CO KG
40591 Düsseldorf, Leichlinger Str. 11
Internet: www.albersdruck.de

Anzeigenwerbung:

Dieter Claas, Stadtverband, Tel.0173-2618341

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Stadtverbandes.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe stellen nicht die Meinung des Verbandes dar.

Wichtiger Hinweis an unsere Leserinnen und Leser!

In Anzeigen können auch Artikel angeboten werden, die, bedingt durch die Kleingartenordnung der Stadt Düsseldorf nicht erlaubt sind. Bitte beachten Sie beim Kauf die für Sie verbindlichen weiteren Bestimmungen Ihres Pachtvertrages.

Für den Inhalt der Anzeigen (Text und Bild) übernimmt der Stadtverband keine Haftung.

Titelbild: Spätsommer / Foto: GMH, Peter Berens

**Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 81
10. Dezember 2017**

Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen



Maschinen und Werkzeuge für Gärtner und Hobby-Gärtner, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten!
(Wir verkaufen auch hochwertige Gebraucht-Maschinen!)

Mieten Sie zum Beispiel:

- Schredder, Häcksler (bis 12 cm Ast-Durchmesser)
- Baumsägen, Motorsensen, Hoch-Entaster
- Stromaggregate, Raumtrockner
- Heizpilze / Gastrostrahler, Gas-, E-Heizungen
- und vieles mehr

**Vermietung
Verkauf
Service**



**Flurstr. 79
40235 Düsseldorf
0211 - 91 44 60
www.delvos-gmbh.de**

Hallo liebe Gartenfreunde!

Der KGV Zum Faselbusch feierte sein 95. Vereinsjubiläum

Wie ich schon vorher berichtet habe feiern wir das ganze Jahr unser Jubiläum (siehe Das Blatt Nr. 79), aber das Sommerfest ist unser Höhepunkt.

Am Freitag den 4. August 2017 haben wir mit unseren Mitgliedern und Königspaaren die Feierlichkeiten begonnen.



Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch von Herrn Vossen, der uns mit ein paar netten Worten eine Urkunde vom Stadtverband überreichte, vom Bürgerverein kam der Vorstand zum Gratulieren.

Für gute Stimmung sorgte ein DJ und wir selbst natürlich. Um unsere fleißigen Helfer zu entlasten wurde an diesem Abend einen Grillwagen bestellt und bedient wurden wir von den Jungschützen von unserem Nachbarverein den Derendorfern Schützen, so konnten wir alle mitfeiern.

Am Samstag, 5. August, ging es dann weiter und jetzt auch mit Gästen. Unsere Mitglieder spendeten Kuchen und Salate zum Grillfleisch, was von unseren Gästen und Mitgliedern gut angenommen wurde.



Das Wetter war uns auch wohlgesonnen bis auf einen kurzen Schauer am Nachmittag. Zu diesem Zeitpunkt ist gerade die Show Band aus Wersten aufgetreten aber wir haben ja ein großes Zelt stehen und bei dieser tollen Musik blieb die Stimmung auch gut.



Selbstverständlich gab es eine Tombola mit tollen Preisen und die Nachfrage an Lose war sehr groß.

An diesem Nachmittag hat uns auch Herr Claas vom Stadtverband besucht und auch gleich ein paar Fotos geschossen die in diesem Artikel zu sehen sind.

Um 19 Uhr gab es eine Überraschung für unsere weiblichen Gäste, Robbie Williams (Darsteller) kam und die Mädels waren nicht mehr zu halten und die Stimmung konnte nicht besser sein. Damit es so blieb sorgte eine Band für den Rest des Abends mit Supermusik für Jung & „Alt“

Am Sonntag, 6. August, ging es schon um 11 Uhr los und die Sonne lockte viele Gäste in unsere Anlage. Der Grill wurde angemacht und Kuchen war auch noch vorhanden und Getränke natürlich auch.

Seit einigen Jahren sorgt Wolfgang Wegner vom Festausschuss für einen Wettbewerb zwischen den einzelnen Blöcken was uns allen viel Spaß macht. In diesem Jahr war das Motto Let's Dance und Block eins war der Sieger mit der besten Darbietung.

Der Höhepunkt an diesem Tag war eine Amerikanische Versteigerung durch geführt von unserem Wirt Manni es wurden zwei VIP-Karten von Fortuna versteigert.

Der Erlös geht an das Hospiz Regenbogen und es kam eine vierstellige Summe zusammen.

So ging erfolgreich ein wunderschönes Sommerfest zu Ende. Vielen Dank allen Helfern, Vorstandsmitgliedern, Gästen und Mitgliedern für eure Hilfe und Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen
Angelika Lui, 1. Vorsitzende



Goldmedaille für den Kleingartenverein „Am Balderberg“

Kleingärten in Düsseldorf, Bielefeld und Castrop-Rauxel gewinnen Landeswettbewerb NRW

Die Verkündung der Sieger und die Vergabe der Goldmedaillen nahm NRW-Umweltministerin Christina Schulze Föcking am Samstag, 16. September 2017 in Oberhausen persönlich vor. „Kleingärten liegen wieder im Trend“, so die Beobachtung der Ministerin. „Jede prämierte Kleingartenanlage hat gezeigt, dass nicht nur die Pflege der Grünflächen eine wichtige Rolle spielt, sondern vor allem das soziale Miteinander und die kulturelle Integration auf vielfältige Art und Weise aktiv gelebt werden.“ Neben den wichtigen sozialen Funktionen der Kleingartenvereine hob die Ministerin die wichtige Rolle der Kleingärten als Grünfläche und Erholungsgebiet in den nordrhein-westfälischen Städten hervor: „Deshalb freut es mich umso mehr, dass sich alle Altersklassen wieder um einen Kleingarten bewerben und das Kleingartenwesen eine gute und sichere Zukunft vor sich hat.“

Insgesamt nahmen zehn Kleingartenanlagen in acht Kommunen am Wettbewerb teil. Neben den drei Goldmedaillen wurden fünf Anlagen mit Silber und zwei mit Bronze ausgezeichnet. Ziel des Landeswettbewerbs ist, Kleingärten fit für die Zukunft zu machen. Der Wettbewerb dokumentiert alle vier Jahre nicht nur das individuelle und soziale Engagement der Kleingartenvereine und ihrer Mitglieder, sondern auch die Qualität ihrer Zusammenarbeit mit den Kommunen sowie mit weiteren öffentlichen wie auch privaten Institutionen. „Alle Kleingärten, die am diesjährigen Wettbewerb mitgemacht haben, gehören zu den Besten in Nordrhein-Westfalen“, betonte Ministerin Schulze Föcking. „Das soziale Engagement in den einzelnen Kommunen, der Zusammenhalt innerhalb der Anlagen und den Vereinen sowie die Qualität der gärtnerischen Leistungen ist in all diesen Anlagen außergewöhnlich. Mein Glückwunsch und mein Dank gilt deshalb allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.“

Ganz besonders im Fokus der Jury standen beispielhafte Lösungen und Projekte für eine zukunftsfähige Entwicklung, Gestaltung und Nutzung von Kleingärten. Ein wichtiger Punkt dabei

ist die Einbindung in das städtische, soziale und ökologische Umfeld.

Im Siegerverein „Am Balderberg“ in Düsseldorf stehen die Gärten mit ihrer hohen Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität im Mittelpunkt. Diese spiegeln sich durch eine außergewöhnliche Qualität der Gärten und des Gartenfachverständnisses wider. Auch außerhalb der Anlage engagiert sich der Verein durch die Beteiligung an der Unterhaltung des städtischen Pflanzwegs und der Pflege der ihn begleitenden Blühstreifen.

Als nordrhein-westfälische Vertreter für den 24. Bundeswettbewerb für Kleingartenanlagen nimmt der Kleingartenverein „Am Balderberg“ für das Rheinland sowie die Kleingartenanlage Castrop-Rauxel Nord für Westfalen als jeweils führende im Ranking teil.

Wir gratulieren dem KGV „Am Balderberg“ zu diesem Erfolg, und wünschen dem Verein bei der Teilnahme am 24. Bundeswettbewerb viel Erfolg.



Die strahlenden Sieger, Friederike Guderian, Wolfgang Wriggelsworth und Emil Flisikowski. mit dem 1. Vorsitzenden des Stadtverbandes Peter Vossen (rechts).

Quelle: Pressestelle Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Kleingartenvernichtung nach „Hamburger Modell“

Hansestadt gibt Tafelsilber leichtfertig her, unterstützt von willigen Verbandsfunktionären

Es könnte so schön sein, in Hamburg Kleingärtner zu sein. Leider ist es das für viele nicht mehr. Denn unter dem Schlagwort der „Nachverdichtung im Bestand“ werden in Hamburg am laufenden Band Gartenflächen geräumt. Mittels einer neuen Mustersatzung, die den Hamburger Vereinen aufgezwungen werden soll, wird diese Entwicklung vom Kleingärtner-Dachverband eifrig unterstützt.

Kaum haben die Hamburger Schreiber die schrecklichen Bilder aus den Vereinen, die im Jahr 2016 gekündigt und dem Erdboden gleichgemacht wurden, verwunden, da kommt es noch dicker: Kleingartenflächen so groß wie 32 Fußballfelder wurden zum 30. November 2017 gekündigt. Der „Landesbund der Gartenfreunde in Hamburg e.V.“ (LGH) hat alle diese Kündigungen von der Stadt widerspruchslos hingenommen. Wie kommt das?

Für die 311 ihm angeschlossenen Gartenvereine ist der LGH Generalpächter und Dachverband in einem. Wie, so fragen sich angesichts der aktuellen Entwicklungen immer mehr Kleingärtner, passen diese beiden widersprüchlichen Rollen überhaupt zusammen?

Ausverkauf öffentlicher Flächen

Sie tun es eben nicht! Als Generalpächter ist der Verband der Stadt verpflichtet. Diese arbeitet seit Jahren eifrig daran, öffentliche Flächen freizumachen, um sie anschließend an Privatunternehmen zu verkaufen. Als Dachvereinigung wäre es die Aufgabe des Verbands, seine Mitglieder zu stärken, sie zu informieren, ihre Interessen zu vertreten und ihnen eine gemeinsame, auf demokratischen Prinzipien beruhende Meinungsbildung zu ermöglichen. Leider geschieht genau das in Hamburg nicht. Im Gegenteil:

Die enormen Flächenverluste werden mit keinem Wort im Landesteil der Verbands-Postille „Gartenfreund“ erwähnt. Stattdessen wird der

Ausverkauf der öffentlichen Flächen offenbar als legitim empfunden und als „Anknabbern“ verharmlost.

Dass es anders geht, sieht man beispielsweise in Rostock, wo der dortige Stadtverband die städtischen Angriffe auf seine Flächen pariert, sich für den Erhalt seiner Flächen starkmacht und sich schützend vor seine Mitglieder stellt.

Ganz anders in Hamburg: Hier wird allen Ernstes versucht, den Betroffenen die „Nachverdichtung im Bestand“, die bereits Tausende Kleingärtner ihre Parzelle gekostet hat und die – und das ist viel schlimmer – als Hintertürchen benutzt wird, um die im Bundeskleingartengesetz garantierte Ersatzpflicht für geräumte Parzellen zu umgehen, als „Erfolgsmodell“ zu verkaufen. Eine Diskussion, ob die 43.000 Hamburger Kleingärtner dies alles wollen, hat nie stattgefunden und wird allem Anschein nach konsequent verhindert.

Mit Hilfe eines bekannten Rechtsanwalts hat der Hamburger Dachverband eine neue Mustersatzung und Mustergartenordnung ausgearbeitet, in der die Nachverdichtung ausdrücklich erwähnt wird. „Na und“, könnte man einwenden, „eine Mustersatzung ist doch nur eine unverbindliche Empfehlung und muss von keinem Verein übernommen werden. Jeder Verein gibt sich schließlich eine eigene Satzung, diese Freiheit ist durch Artikel 9 Grundgesetz garantiert.“ Das ist auch vollkommen richtig.

In Hamburg droht der Dachverband allerdings Vereinen, die die Mustersatzung nicht übernehmen wollen, offen mit dem Ausschluss aus dem Verband und sogar mit dem Verlust ihrer Flächen! Liegen die Hamburger Kleingärten tatsächlich außerhalb des demokratischen Bereichs der Bundesrepublik Deutschland? Nein, das tun sie nicht. Und dennoch verfehlen solche Ankündigungen ihre Wirkung nicht, so dass zahlreiche Kleingärtner, aus Unwissenheit so-

wie aus Angst, ihren geliebten Kleingarten zu verlieren, der „Zwangssatzung“ tatsächlich zugestimmt haben.

Kündigung als Dank für Linientreue

Vom Regen in die Traufe gekommen sind dann interessanterweise gerade solche Vereine, die die Mustersatzung übernommen hatten. Einige von ihnen haben zum „Dank“ für ihre vermeintlich Sicherheit bringende „Linientreue“ postwendend die Kündigung ihrer Flächen erhalten. Kündigungsgrund: Sanierung und „Nachverdichtung im Bestand“! Wie sich die Betroffenen wohl gefühlt haben, als ihnen klar wurde, dass sie der Stadt mit der vermeintlich obligatorischen Neufassung der Satzung einen neuen Kündigungsgrund geliefert hatten?

In Hamburg hat das Modell der „Nachverdichtung im Bestand“ dazu geführt, dass allein im Jahr 2017 über 119.000 Quadratmeter zusätzliche Fläche gekündigt und aus dem Schutz des Bundeskleingartengesetzes entfernt worden sind. Noch Fragen?

Wenn etliche Hamburger Kleingärtner von ihren „gewählten Interessenverrätern“ sprechen und dieses Wortspiel überhaupt nicht als Witz verstehen, dann ist das wenig verwunderlich. Schließlich finanzieren sie ihren Verband jährlich mit Beiträgen in Höhe von knapp einer Million Euro. Dass die Unzufriedenheit über die investorenfreundliche und kleingärtnerfeindliche Politik der tief in der Hamburger SPD verwurzelten Kleingartenfunktionärs-Riege stetig wächst, ist nachvollziehbar.

Wie sagte neulich jemand, und dieses Bild trifft es ziemlich genau: In Hamburg werden die Kleingärtner behandelt wie Champignons. Man hält sie im Dunkeln, bewirft sie regelmäßig mit Schmutz und wenn einer den Kopf herausstreckt, dann wird er abgeschnitten.

Fazit: Dass Investoren sich alle zehn Finger nach dem großen Kuchen der öffentlichen Grünflächen lecken, ist nicht verwunderlich. Ihr Weg geht zum Profit und die Grünflächen und Kleingärten sind das Hamburger Tafelsilber.

Traurig ist allerdings, dass die Stadt Hamburg dieses Tafelsilber, das allen Bürgern gehört, so leichtfertig hergibt und dass der Dachverband LGH sich als eifriger Zulieferer von Gartengrundstücken betätigt, ohne seine Mitglieder je dazu befragt zu haben, ob sie dies wirklich möchten.

Die wichtigen ökologischen, psychosozialen und auch stadtklimatischen Funktionen der Kleingärten werden dadurch aber stetig gemindert. Darunter leiden alle Menschen in der Stadt.

Die Bilder zerstörter Kleingärten und „vegetationsbereinigter“ Flächen ohne Bäume werden den Hamburgerinnen und Hamburgern wohl auch in den kommenden Jahren nicht erspart bleiben. Für den Fall, dass man ihm ein „Hamburger Modell“ schmackhaft machen möchte, sollte der geneigte Leser jedenfalls hellhörig werden. Wir hoffen, dass er dann rechtzeitig für seine Rechte, sowie für das Recht aller Menschen auf eine lebenswerte Stadtnatur die Stimme erhebt und sich nicht zum Champignon machen lässt.

Angelika Traversin,
Schreberrebellinnen e.V., Hamburg
www.schreberrebellinnen.de

So funktioniert das Modell

Und so funktioniert das „Hamburger Modell“ zur „Nachverdichtung im Bestand“, das auf dem jüngsten BDG-Kongress große Beachtung fand und das nun auch in andere Regionen „exportiert“ werden soll: Bestehende Parzellen werden geteilt, aus einer Bestandsparzelle werden zwei Parzellen gemacht. Der Bestand an Parzellen wird dabei quasi „künstlich“ erhöht. So wird das Defizit an Ersatzparzellen, die die Stadt den Hamburgern seit Jahrzehnten schuldig ist, abgebaut, ohne dass neue Flächen ausgewiesen werden. Wird irgendwo ein Kleingartenverein gekündigt und geräumt, dann werden die Ersatzparzellen allein durch Nachverdichtung „geschaffen“.

Unterm Strich geht so immer mehr Fläche verloren, wandert in private Hand und wird versiegelt, während die 43.000 Kleingärtner auf immer kleinere Flächen gezwängt werden. Der langfristig angelegte Plan sieht offenbar vor, die durchschnittliche Parzellengröße auf 250 bis 300 Quadratmeter zu reduzieren. Auf diese Weise könnte die Hansestadt am Ende gut ein Drittel ihrer Gartenflächen verlieren, das sind nicht weniger als mehrere hundert Hektar.

Was macht eigentlich ein Kleingärtner im Herbst?

Vermehren, Pflanzen, Pflegen, Ernten - diese vier Aufgaben fassen einen großen Teil der Kleingärtnerarbeit im Herbst zusammen. Denn entsprechend der Jahreszeit ändern sich die Tätigkeiten im Garten. Also genau das richtige für jemanden, der abwechslungsreiche Aufgaben im Einklang mit der Natur mag.

Die nächste Saison in Planung

Pflanzen zu vermehren ist eine der Hauptaufgaben von Kleingärtnern – eine sehr schöne noch dazu, die sichtbare Erfolgserlebnisse beschert, wenn Pflanzen wachsen



und gedeihen. Im Herbst werden Blühpflanzen ausgesät, die vor dem Austreiben einen Kälteschock benötigen. Zu den sogenannten Kaltkeimern gehören unter anderem Eisenhut, Fackellilie und Frauenmantel. Ältere Stauden werden im Herbst durch Teilung vermehrt. Während sich der erste Schnee ankündigt, hat der Kleingärtner bereits die kommende Saison im Blick. So sät er Frühlingsblüher aus und bestellt Jungpflanzen für die Aufzucht der künftigen Beet- und Balkonschönheiten.

Arbeiten bis zum Frost

Herbstzeit ist auch Pflanzzeit. Jetzt bringen Gärtner Zwiebelblumen (z. B. Tulpen) in die Erde, damit sie im nächsten Jahr mit dem beginnenden Frühjahr austreiben. Für Sträucher und Bäume ist der Herbst die beste Zeit zum verpflanzen. Grünflächen mit Sträuchern und Bäumen zu bepflanzen, ist eine typische Tätigkeit im Herbst, ebenso wie Baumpflege und -fällung. Bei den Obstgärten kommen unterdessen neue Apfel-, Birnen und Zwetschgenbäume in die Erde, damit sie bis zum ersten Frost neue Wurzeln ausbilden. Auch um Beerensträucher zu setzen, ist der Herbst die ideale Zeit.

Besondere Aufmerksamkeit von den Gärtnern benötigen vor allem die frostempfindlichen Pflanzen im Herbst. Während bei einigen ein Schutz aus Tannenreisig oder Laub genügt, ziehen vor allem wertvolle Kübelpflanzen wie Palmen, Oleander und Zitruspflanzen in ein professionelles Winterquartier mit Gärtnerbetreuung um.

Winterernte wird vorbereitet

Mit der Ernte alle Hände voll zu tun haben Kleingärtner mit Obstbaumbestand in diesen Tagen. Äpfel und Birnen werden gepflückt und für eine längere Haltbarkeit eingelagert.

Auch die letzten Heidelbeeren können geerntet werden. Zudem sind unter anderem Blumenkohl, Kartoffeln und Zwiebeln erntereif. Gleichzeitig sorgen sie bereits für eine spätere Ernte von Grünkohl, Porree und Feldsalat vor. Denn im Winter warten auf den Kleingärtner neue Aufgaben und Herausforderungen, um die Welt ein bisschen schöner, grüner und lebenswerter zu machen.

Auch die Apfelernte gehört zu den Aufgaben des Gärtners im Herbst – zumindest, wenn üppig tragende Apfelbäume in seinem Garten stehen. Der Lohn besteht dann meist aus Saft, Kompott oder der Vorratslagerung für den Winter.

Bildnachweis: GMH

Farbenfrohe Herbstschönheiten

Dabei zeigt sich die Natur gerade zu dieser Jahreszeit von einer ihrer schönsten Seiten: Das Laub von Bäumen und Sträuchern erstrahlt in leuchtenden Gelb-, Orange- oder Rottönen und es blühen zahlreiche Blumen. Heidekräuter wie Callunen und Eriken, Alpenveilchen, Astern, Chrysanthemen, Hornveilchen und Stiefmütterchen trotzen mit ihren prächtigen Farben gemeinsam mit Bergenien, Bleiwurz, Purpurglöckchen und Fetthenne auch grauen Herbsttagen und sorgen im Garten, auf der Terrasse und dem Balkon ebenso wie in den eigenen vier Wänden für bunte Lichtblicke und natürlich Augenblicke.

Bunte Blütenmeere auf Balkon und Terrasse

Beliebte Herbstblüher wie Callunen, Eriken, Astern, Chrysanthemen, Bergenien, Bleiwurz, Fetthenne oder Purpurglöckchen verwandeln Gärten, Balkone und Terrassen im Herbst in farbenfrohe Blütenmeere und lassen so trübe Stimmung gar nicht erst aufkommen. Die Besenheide oder Calluna ist ebenso wie die Winterheide oder Erika ein Muss für den Herbstanfang. Pflegeleicht und robust verzaubern die winterfesten Heidegewächse den Betrachter mit ihrer üppigen Farbpracht und ihrem angenehmen Duft. Die Farbpalette ihrer Blüten reicht von Lila über Rosa, Rot und Purpur bis hin zu hellem Grün und Weiß. Auch Chrysanthemen und Herbstastern bestechen durch ihre große Farbvielfalt und sind nicht zuletzt deshalb von jeher feste Bestandteile herbstlicher Blumenarrangements. Mit ihrem farbenfrohen Laub sorgen Bergenie, Bleiwurz und Purpurglöckchen für unvergessliche Herbststimmung auf Terrasse und Balkon. Vor allem Purpurglöckchen bestechen durch ihr attraktives Blattwerk, das in zahlreichen Farbtönen von Gelb über Orange und Purpur bis zu dunklem Burgunderrot leuchtet. Die Fetthenne punktet vor allem durch ihre dekorativen Blütenschirme und ihre aparten Samenstände. Mit Hunderten von Arten gehört die Staude zu den vielseitigsten Pflanzen im Herbstgarten. Sie gedeiht im Beet ebenso gut wie im Kübel oder im Steingarten. Als weitere Starbesetzung für farbenfrohe Beete, Balkonkästen und Kübel bieten sich Veilchengewächse wie Stiefmütterchen und Hornveilchen an, deren Blühfreude im Herbst nach dem Frühling einen zweiten Höhepunkt erreicht. Wer sich im Herbst an prachtvoll blühenden Stiefmütterchen und Hornveilchen erfreuen möchte, diese aber nicht schon im Juni ausgesät hat, kann die Veilchengewächse im Herbst auch blühend im Fachhandel

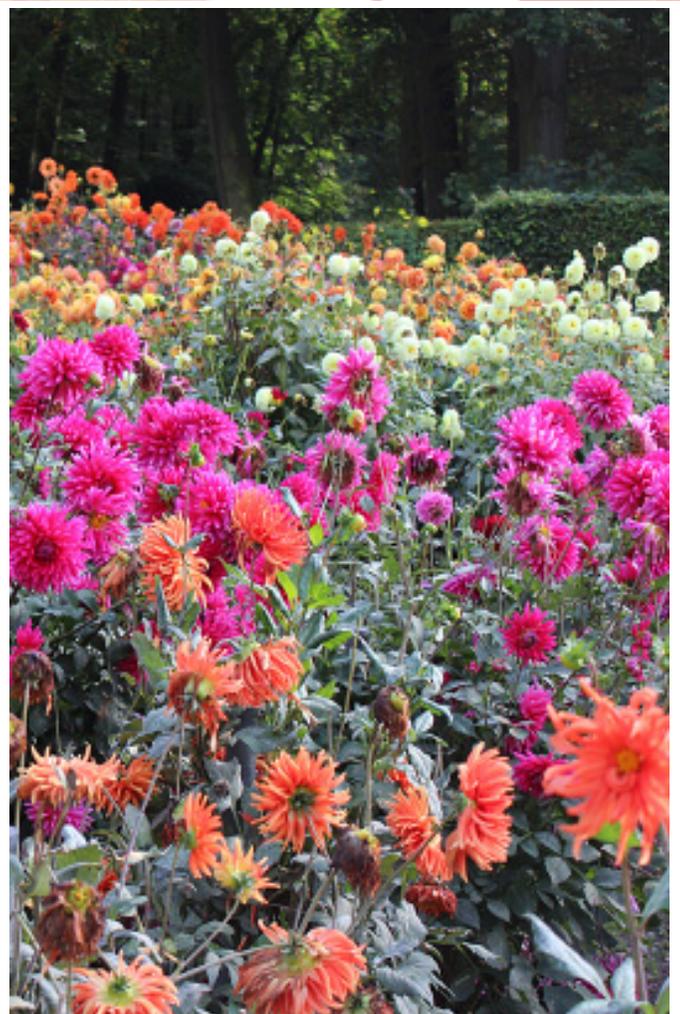
Liebevoll arrangierte Arrangements mit Astern, Gräsern und anderen dekorativen Herbstschönheiten sorgen mit ihrer Farbpracht auf Terrasse und Balkon für bunte Lichtblicke und natürlich schöne Augenblicke.

Im Herbst heben bunte Blumen die Stimmung und schenken natürlich schöne Augenblicke.

Wenn die Tage kürzer werden, morgendliche Nebelfelder über die Felder ziehen und die Sonnenstrahlen nur noch schwach wärmen, ist der Herbst da.

Nach langen unbeschwerten Sommertagen führt der Herbstanbruch bei manchen Menschen zu einer etwas trüben, melancholischen Stimmung.

kaufen. Besonders schön kommen die bunten Blühwunder mit der gesichtsähnlichen Blütenzeichnung übrigens in einfachen Tontöpfen, schlichten Zinkgefäßen oder in Weidenkörben zur Geltung.



Zum Herbstanfang einige Tipps

Vom Gartenfachberater Karl-Heinz Plogradt

Zum Thema Fallobst:

Das heruntergefallene Obst sollte schnellstmöglich in die Biotonne, keinesfalls auf den Kompost.

In den liegen gebliebenen Früchten verpuppt sich der Schädling und legt im kommenden Frühjahr seine Eier in die heranwachsenden Früchte. Das Anbringen von Leimringen ist ratsam.



Oktober und November Pflanzzeit von Obstbäumen, Sträucher und Beerensträucher. Hierbei ist bei Obstbäumen darauf zu achten, dass man die Buschform wählt und nicht den Hochstamm. Die Buschform benötigt einen Raum von 8 qm Bodenfläche inklusiver Baumkrone und trägt Früchte nach drei Jahren, Lebensdauer ca. 15 Jahre. Der Hochstamm benötigt 75 qm Bodenflächen inklusiver Baumkrone und trägt nach 7 bis 10 Jahren die ersten Früchte wird ca. 100 Jahre alt.



Bei den Erdbeeren die Läufer entfernen. Die stärker entwickelten Ableger der Mutterpflanze abschneiden und wieder neu einsetzen.



Das abgeerntete Ackerland mit einer Gründüngung einsäen.

Dies sorgt für eine gute Bodenverbesserung, (Stickstoffanreicherung, Proteinreiche Kleintier-Futterpflanze, schnelle Bodendeckung, Bodenlockerung und Wirtspflanze für Schmetterlinge). Gründüngungspflanze Phacelia ist im naturnahen Garten eine Voraussetzung für die Gesunderhaltung des Bodens (Bienenweide, Unkrautunterdrücker und Stickstoffzehrer). Im Frühjahr zur Neubepflanzung des Bodens kann der Pflanzenbestand auch wieder untergearbeitet werden (Gründüngung).



Die Menschen stolpern nicht über Berge, sondern über Maulwurfshügel!

Lasst Euch nicht verkaufen!

Düsseldorfer Kleingärtner-Stadtverband ruft auf, Hamburger Widerstand zu unterstützen

Mit der Hamburger Initiative des Vereins Schreberrebelln gegen massive Kleingartenvernichtung in ihrer Stadt erklärt sich der Düsseldorfer Stadtverband der Kleingärtner, Mitglied des VDGN, solidarisch.

Der Vorsitzende Peter Vossen schreibt dazu:

„Wer in Hamburg einen Kleingarten gepachtet hat, der kann sich nicht sicher sein, dass er sehr schnell von der gepachteten Fläche verschwinden muss. Hintergrund ist, dass die Stadt Hamburg Flächen für die Bebauung benötigt. Was ist also leichter, als Kleingartenanlagen dem Erdboden gleichzumachen und diese dann an zahlungskräftige Firmen zu verkaufen. Mit dem Ergebnis, dass viele dieser Flächen zunächst jahrelang ungenutzt bleiben und augenscheinlich zu Spekulationsobjekten werden.“

Das Bundeskleingartengesetz sieht für den Fall, dass Kleingärten auf kommunalen Flächen einer anderen Nutzung zugeführt werden, die Gestellung von Ersatzflächen vor. In Hamburg greift man zu den von Angelika Traversin (s. Beitrag auf S. 6/7) geschilderten Maßnahmen.

Möglich wird das über einen Vertrag zwischen der Stadt Hamburg und dem Landesbund der Gartenfreunde in Hamburg e.V., der regelt, wie

viel Kleingartenland jährlich der Stadt Hamburg durch den Landesbund geräumt zu übergeben ist.

Die von den Kleingärtnern über ihre Vereine gewählten Vertreter vertreten also nicht die Interessen der Kleingärtner, sondern mehr die Interessen der Stadt Hamburg. Zudem droht der Landesbund den Vereinen unverhohlen mit Kündigung, wenn sie die neue Mustersatzung nicht annehmen.

Warum lassen sich die Kleingärtner das alles gefallen? Aus Angst vor Kündigung und Repressalien durch den Landesbund. Warum lassen sich die Kleingartenvereine die Gängelei durch den Landesbund gefallen? Auch hier Angst vor dem Landesbund.

Aber es keimt eine kleine Zelle des Widerstandes. Sie nennen sich „Schreberrebelln“. Sie wollen nicht mehr alles hinnehmen, was der Landesbund mit den Kleingärtnern macht, und versuchen mit allen demokratischen Mitteln dagegenzuhalten.

Nur wenn die Kleingärtner in Hamburg sich der Tatsache bewusst werden, dass es ihre Interessenvertreter sind, von denen sie verkauft werden, und aktiv werden, kann auch in Hamburg ein demokratisches modernes Kleingartenwesen aufblühen. Die Schreberrebelln sind auch im Internet zu finden und brauchen dringend finanzielle Unterstützung.“

Peter Vossen, 1. Vors., Stadtverband Düsseldorf

Der Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf!

Achten Sie auf unsere vielen Sonderangebote!



Samen Böhmann - Ilbertz

**Sämereien, Blumenzwiebeln
Sträucher, Gehölze
Keramik- und Tonwaren
Alles für den Pflanzenschutz**

**Gartengeräte
Häcksler-Dienst
Düngemittel
kompetente Fachberatung**

Gartencenter und Baumschule Böhmann-Ilbertz

Marktstraße 10 • Düsseldorf-Altstadt • Tel. 0211-131267/68
Duisburger Landstr. 24 • Düsseldorf-Wittlaer • Tel. 0211-402373

Sommerfest und 50jähriges Bestehen des KGV „An der Jägerstraße e.V.“

Am 8. Juli 2017 war es wieder so weit, das jährliche Sommerfest lockte wieder viele Kleingärtner mit ihren Familien und Freunden zu unserem Vereinshaus. In diesem Jahr gab es aber noch einen Grund mehr zu feiern. Unser Kleingärtnerverein hatte ein Jubiläum zu feiern und was für eins!



„50 Jahre KGV An der Jägerstraße e.V.“

Besonders freute uns in diesem Zusammenhang sechs Gründungsmitglieder der ersten Stunde mit der Ehrennadel in Gold und einer Urkunde zu ehren.



Gartenfreund Dieter Bernhart (rechts) überbrachte die Grüße, eine Urkunde und einen Scheck von Stadtverband.

Auch der Kleingärtnerverein erhielt anlässlich unseres Jubiläums eine Urkunde und eine Geldspende vom Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V., vertreten durch Herrn Dieter Bernhart, überreicht.

Im Anschluss an den Ehrungen, ging es mit viel Spaß und Unterhaltung weiter. Unsere kleinen Gäste wurden von einer Zauberin unterhalten. Für die Großen gab es tolle Livemusik von der Band KVR (Kurz-vor-Rente). Für das leiblich Wohl war durch Kuchen und vielen leckeren Sachen vom Grill gesorgt.

Gärtnerische Grüße Peter Korkisch

70jähriges Bestehen des KGV „Am Kikweg e.V.“

Am Samstag, 16. September 2017 feierte der Kleingartenverein „Am Kikweg“ e.V. auf seinem Sommerfest auch das 70jährige Bestehen des Vereins. Bei anfangs sonnigem Wetter trafen sich über 300 Gartenfreunde im und vor dem Festzelt. Für verschiedene Speisen und Getränke war gesorgt.

Die Kinder hatten mit zwei Hüpfburgen, beim Kinderschminken und mit einem Blumenkors durch das Gartengelände viel Spaß.

Die Jugendtanzgarde „DEG Ice flash“ führte einige schöne und artistischen Tänze auf, die von allen Zuschauern begeistert beklatscht wurden.

Später wurden im Zelt langjährige Vereinsmitglieder geehrt. Vom Stadtverband der Kleingärtner übernahm Gartenfreund Dieter Claas zusammen mit dem Vereinsvorsitzenden Claus Wahrendorf die Übergabe der Urkunden an Mitglieder, die über 40 Jahre lang dem Verein angehören. Besonders hervorzuheben ist der Gartenfreund Karl-Heinz Schlese, der seit 63 Jahren dem Verein angehört (seit dem Jahr 1954 !!).



Gartenfreund Dieter Claas überbrachte die Glückwünsche des Stadtverbandes und überreichte dem Verein eine Urkunde und einen Scheck.

Ein späterer Regenschauer konnte die gute Stimmung nicht trüben, und ab 18.00 Uhr begann das Abendprogramm im Festzelt mit einem Live-Sänger und dem Disk-Jockey, das Programm mit Ende offen – ein gelungenes Gartenfest.

Joachim Bender (Schriftführer)

Vereinsgelände „aufgeräumt“

Selbsthilfe beim „KGV Am Kikweg“

In Zusammenarbeit mit dem zuständigen Forstamt wurde der an das Vereinsgelände des „KGV Am Kikweg“ angrenzende Wald, Teil des Düsseldorfer Stadtwaldes, von einigen Gartenfreunden „aufgeräumt“.



Vermeehrt waren dort Grünschnitt, Sperrmüll, Bau-schutt und sonstiger Unrat illegal abgelegt worden.

Der Müll wurde nicht nur von unseren wenigen „Schwarzen Schafen“ im Verein verursacht.

Es wurden ca. 2 Tonnen Müll entsorgt, darunter z.B. Fahrradreifen, Damenbinden, Plastikschuhe und eine volle Flasche Veltins (Haltbarkeitsdatum nicht mehr lesbar).

Die Aktion soll zeigen, dass die Mehrheit unserer Kleingärtner an einer sauberen Umgebung interessiert ist und die illegale Entsorgung nicht toleriert wird. Vielleicht können die Verursacher zum Nachdenken angeregt werden, den eigenen Unrat zu den kostenlosen Annahmestellen der Stadt zu bringen.

Claus Wahrendorf, KGV Am Kikweg

Anmerkung des Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.:

§ 5 Punkt 2.2 der Kleingartenordnung der Landeshauptstadt Düsseldorf:

2. In den Kleingartenparzellen sowie im Bereich der gesamten Kleingartenanlage sind unzulässig:

2.2. das Zwischen- oder Ablagern von Abfall und Unrat jeglicher Art und Herkunft sowie das Lagern von Grünschnitt außerhalb von Kompostierungsanlagen;

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass bei Verstoß das Umwelt- oder Forstamt ein Bußgeld bis € 500,- erteilen kann.

Herbst- Zauber!



Oerschbachstr. 146
40591 Düsseldorf
Tel.: 0211 737796-0

Fleher Straße 121
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 9304528

Hier blüht das Leben!



Besuchen Sie
uns auch im Internet:

www.kleingaertner-duesseldorf.de

Jörg Krüger Elektrotechnik

Rathenower Str. 10, 40559 Düsseldorf
Telefon (0211) 905 3877
Mobil (0177) 2 58 73 19

10% Rabatt für Arbeiten im Garten
5% Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause



Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine

Besuch der Landesgartenschau 2017 in Bad Lippspringe

Am 25. Juni 2017 unternahm der Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine einen Ausflug zu Landesgartenschau in Bad Lippspringe.

Wenn auch das Wetter während der Fahrt nicht so recht mitspielte, so tat dieses den Teilnehmern im vollbesetzten Bus keinen Abbruch.



Vor Ort angekommen wurde das Wetter eindeutig besser und man konnte ohne Schirm die Schau begehen. Die verantwortlichen hatten sich mit der Ausstellung enorm Mühe gegeben, so dass alle Teilnehmer begeistert die Heimreise antreten konnten.

Jubiläum bei den Gartenfreunden 70 Jahren Gartenverein in der Graslake

Im August konnte der Kleingartenverein in der Graslake e. V. Schwelm sein 70jähriges Bestehen im vollbesetzten Vereinshaus feiern.

Alle Gartenfreunde waren eingeladen an diesem Abend den 12. August etwas festlich zu begehen. Für die Verpflegung stand ein reichhaltiges Büfett zur Verfügung, und reichlich Getränke standen auch zur Auswahl. Nach einer kurzen Ansprache durch den 1. Vorsitzenden Roland Bald wurde das Büfett freigegeben. Da die Gartenfreunde zahlreich erschienen waren konnte sehr viel für das Miteinander der Gartenfreunde untereinander

getan werden. Kurz nach Mitternacht war die Feier bei den Gartenfreunden beendet.



Es hat den Teilnehmern so viel Spaß gemacht, der Tenor war so etwas sollte man des Öfteren machen.

Heckenpflegeschnitt bei den Gartenfreunden

Pünktlich zum Heimatfest in der Stadt der 13 Nachbarschaften wurde der Pflegeschnitt der großen Außenhecke des Kleingartenvereins an der Graslake in Schwelm durchgeführt.



Der 1. Vorsitzende Roland Bald, der den Arbeitsinsatz leitete war dahingehend begeistert, das alle eingeladenen Gartenfreunde pünktlich erschienen waren, so konnte der Einsatz nach ca. drei Stunden beendet werden. Es waren 36 Gartenfreunde im Einsatz.

Liebe Grüße Roland Bald



Rosenthal Holzhaus

Dieselstraße 1 • 42781 Haan
 Telefon 02129-9397-0
 E-Mail info@rosenthal-holzhaus.de

Gartenlauben, Gerätehäuser und
 Vereinsheime direkt vom Hersteller.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Haan!



Sanierung

Das erste „Haaner Gartenhaus“ wurde 1957 errichtet. An unzähligen, im Laufe der Jahrzehnte aufgestellten Lauben hinterließen Wind und Wetter ihre Spuren. Ihre Substanz ist jedoch auch heute oft noch einwandfrei.

Für Ihr „Haaner Gartenhaus“ erhalten Sie folgende Ersatzteile:

original Profilbrette, Fenster, Klappläden und Türen.

Einbruchschäden reparieren wir fachgerecht und rechnen auf Wunsch auch direkt mit Ihrer Versicherung ab.

Wir beraten Sie gern!



Als kostengünstige Alternative zu Abriss und Neubau bieten wir Ihnen die fachgerechte Sanierung Ihres „Haaner Gartenhaus“. Unser Montageteam taucht z. B. beschädigte Holzteile aus oder erneuert die Fassade an der Wetterseite.

Fachgerechte Demontage und Entsorgung von Wellasbest-Dächern sowie die Erneuerung mit asbestfreien Produkten bis hin zum neuen Dachstuhl gehören ebenfalls zu unseren Leistungen.



Veranstaltungen mit der VHS im VHS-Biogarten im Südpark

Termine und Themen erfragen Sie bitte beim Stadtverband.

Für Mitglieder von Vereinen, die dem Stadtverband angeschlossen sind, übernimmt der Stadtverband für einen Teil der Veranstaltungen die Kursgebühren.

Anmeldungen nur über den jeweiligen Verein beim Stadtverband Düsseldorf.

**Die nächste Pflanzentauschbörse findet
 am Samstag, 07. April 2018, von 12 bis 15 Uhr
 im Ballhaus im Nordpark statt.**

Volkshochschule
 Landeshauptstadt Düsseldorf



Versicherungsschutz für Pächter, Vereine und Verbände

Pächter

Für Vereins- und Verbandsmitglieder bieten wir

- Laubenversicherung zum Neuwert für Laube und Inhalt
- Unfallversicherung

Vereinsvorstand

Für Vorstände von Vereinen und Verbänden bieten wir

- Dienstfahrten-Kaskoversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Verein / Verband

Für Vereine und Verbände bieten wir

- Vereinsheim-Versicherung
- Vereins-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung



**Haben Sie Fragen?
Wir beraten Sie gern - auch zu
weiteren Versicherungsthemen!**



Vereinshausversicherung

Gebäude

Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Hagelversicherung zum Neuwert

Versicherungssumme	Prämie pro Jahr
25.000,- €	92,20 €
35.000,- €	129,00 €
50.000,- €	184,40 €
75.000,- €	276,60 €
100.000,- €	368,70 €
125.000,- €	460,90 €

Inventar

Feuer-, Leitungswasser-, Sturm-, Hagel-, Einbruch-, Diebstahl- und Vandalismusversicherung zum Neuwert

Versicherungssumme	Prämie pro Jahr
5.000,- €	73,30 €
10.000,- €	146,40 €
15.000,- €	219,70 €
20.000,- €	292,80 €
25.000,- €	366,00 €
30.000,- €	439,30 €

Alle Prämien verstehen sich inklusive Versicherungssteuer.

Kooperationspartner des Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e. V.



GLVD Gartenlauben VersicherungsVermittlungsDienst der
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstraße 10 · 40215 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 37 20 14 · eMail info@glvd.de